

BIOETHANOL: Deutschland setzt auf Bioenergie

Sprit vom Acker hat Zukunft

Bioethanol hat Zukunft. Zudem will auch die deutsche Bundesregierung diesen Treibstoff fördern. Als Nebenprodukt von Ethanol fällt Viehfutter und Dünger an, mit dem die Betreiber auch Geld verdienen wollen.

«An der Bioenergie geht kein Weg mehr vorbei», gab sich Helmut Aniol vor kurzem an einem Seminar über Bioenergie gegenüber der in Frankfurt am Main erscheinenden Agrarzeitung «Ernährungsdienst» optimistisch. Aniol hat sich als kaufmännischer Leiter der Nordbrandenburger Bioenergie (NBE) viel vorgenommen. Er will dem Sprit vom Acker zum Durchbruch verhelfen. Er geht allerdings in kleinen Schritten vor. «Wir wollen jährlich rund 220 000 Liter produzieren.», berichtete Aniol auf der Veranstaltung des Ernährungsdienstes in Magdeburg. Zum Vergleich: Alleine Deutschland verfährt pro Jahr etwa 30 Milliarden Liter Benzin. Rohstoffgrundlage der NBE ist meist Roggen, es ist aber auch jedes andere Getreide nutzbar. In der Anlage der Südzucker AG könnten darüber hinaus theoretisch auch Zuckerrüben verarbeitet werden.

Beimischungszwang

Geht es nach Aniols Willen, und die Pläne der deutschen Bundesregierung sprechen dafür, kommt es zum Bei-

schungszwang von Bioethanol zum regulären Treibstoff für Otto-Motoren. Bis zu 5 Prozent wären nach Aniols Angaben problemlos möglich. Eine Beimischung von 50 Prozent Bioethanol, kurz «E 50», zum Benzin auf Mineralölbasis bezeichnet der Manager als «etwas für mutige Experimente». Eher kann er sich schon mit den «Flexible Fuel Vehicles» (FFV) anfreunden. Mit dieser Technologie ausgestattete Fahrzeuge können Bioethanol, Ottokraftstoff oder jede Mischung dieser Treibstoffe tanken. Ein Mix mit einem Anteil von 85 Prozent Sprit vom Acker wird unter der Bezeichnung «E 85» an wenigen Tankstellen verkauft. In Deutschland, wie in der gesamten Europäischen Union, ist so etwas noch die Ausnahme. In Brasilien sind FFV dagegen allgegenwärtig. So wurden dort im vergangenen Jahr mehrere hunderttausend Fahrzeuge mit FFV-Technologie neu zugelassen.

Bioethanol gibt es in dem südamerikanischen Land an fast jeder Tankstelle so selbstverständlich wie normales Benzin.

Gesetz als Bremsklotz

Die «Zapfsäule Ethanol» befindet sich laut Aniol in Deutschland aufgrund rechtlicher Probleme erst am Anfang der Einführung. Zudem muss sein Unternehmen wie alle deutschen Bioethanolhersteller aus fiskalischen Gründen enormes Kapital als Sicherheit zur Verfügung stellen: Das Branntweinmonopol-Gesetz schreibt

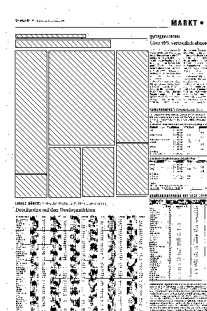
vor, dass jeder Alkoholproduzent das 26fache des von ihm erzeugten Warenwertes hinterlegt. «Das bindet erhebliche Mittel», versicherte Bioenergie-Experte Aniol.

Dünger als Nebenprodukt

Geld wollen die deutschen Pioniere in Sachen Bioethanol übrigens nicht nur mit dem Treibstoff verdienen. Sie sind auch Hersteller für Viehfutter und Düngemittel. Basis dafür ist die so genannte Schlempe. Dieser Rohstoff entsteht, wenn der im vergorenen Getreide enthaltene Alkohol destilliert wird.

Für den Mengenfluss gibt es eine simple Formel: Aus einer Tonne Getreide lassen sich 330 bis 380 Liter Ethanol mit einer Reinheit von 99,7 Prozent gewinnen. Die rund dreifache Menge des Getreides fällt als flüssige Schlempe an.

Sie ist mit einem Trockenmassegehalt von 35 Prozent oder als feuchtes Futtermittel ein eiweissreicher Bestandteil von Futterrationen. Eingedickt ist sie wiederum als Dünger einsetzbar. «Die Rückführung in die Landwirtschaft ist Teil unserer Kreislauflogistik», erläuterte



Aniol dieses Konzept daher auf dem Seminar des Ernährungsdienstes. *mgt*

DEUTSCHE BETRIEBE

In Ostdeutschland sind in den vergangenen Jahren drei Grossanlagen für Bioethanol entstanden. Eine hat die Mannheimer Südzucker AG im sächsischen Zeitz errichtet. Zwei Betriebe gehören der Unternehmensgruppe Sauter: die Mitteldeutsche Bioenergie in Zörbig/Sachsen-Anhalt und die Nordbrandenburger Bioenergie in Schwedt nahe der deutsch-polnischen Grenze.



Helmut Aniol, der Nordbrandenburger Bioenergie setzt vor allem auf Roggen als Rohstoff für Ethanol. (Bild: zvg)